

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste No. 5818)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstzettel u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1805

Ahrensburg, Sonnabend, den 3. Januar 1891

14. Jahrgang.

Hierzu:

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für das erste Vierteljahr 1891 werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mt. 65 S., mit Bestellgeld 1 Mt. 90 S., noch fortwährend entgegen genommen. Im Bestellzettel der Expedition kostet die Zeitung vierteljährlich 1 Mt. 50 S., monatlich 50 S. — Bereits erschienene Nummern des ersten Vierteljahres werden auf Wunsch gratis und franko nachgeliefert.

Schleswig-Holstein.

§ Kreis Stormarn. Die erste Folge des am 1. Januar 1891 völlig in Kraft getretenen Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes wird die sein, daß alle diejenigen Personen, welche dann über 70 Jahre alt sind und in einem Versicherungsverhältnis stehen, eine Altersrente erhalten, wenn sie zwei Bedingungen erfüllen können. Einmal müssen sie eine Nützlichkeitsbescheinigung, auf welcher eine Beitragsmarke eingeklebt ist, und sodann müssen sie den Nachweis liefern, daß sie während der Jahre 1888 bis 1890 mindestens 141 Wochen in einem die Versicherungspflicht begründenden Dienstverhältnis gestanden haben. Es mag jedoch ausdrücklich hervorgehoben werden, daß zur Erhebung des Anspruchs auf den Bezug einer Altersrente nur diejenigen über 70 Jahre alten Personen berechtigt sind, welche noch am 1. Januar 1891 der Versicherungspflicht unterliegen. Alle Personen, welche beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits invalid sind, unterliegen der Versicherungspflicht nicht, sie haben deshalb aber auch keinen Anspruch auf Altersrente. Die niedrige Altersrente beträgt jährlich 106,40 M., die höchste 191 M. Den Anspruch auf diese Beträge erhalten im laufenden Jahre alle diejenigen Versicherungspflichtigen, welche während desselben in das 71. Lebensjahr eintreten. Die Gesamtzahl der im Jahre 1891 Altersrentenanträge erhebenden Personen ist amtlichseits auf 134 270 geschätzt. Was die Invalidenrente betrifft, so ist für die Anspruchserhebung auf dieselbe nach dem Gesetz mindestens ein einjähriger Beitrag der bedeutendsten Voraussetzung. Da das Beitragsjahr nur 47 Wochen hat, so ist es möglich, daß auch schon innerhalb der letzten sechs Wochen des Kalenderjahres 1891 Ansprüche auf Invalidenrente werden erhoben werden. Daß sie jedoch noch in demselben Jahre zur Auszahlung gelangen werden, ist nach dem für die Festsetzung und Anweisung der Renten vorgeschriebenen Verfahren nicht wahrscheinlich.

*** Ahrensburg, 2. Januar.** Der Schlußabend ist bei uns sehr ruhig verlaufen, die grimmige Kälte hat es wohl Jedermann rätlich erscheinen lassen, zu Hause hinterm warmen Ofen zu bleiben. So um Mitternacht hörten wir in der Gegend des Marktplatzes einige unartikulirte Laute, doch blieb es zweifelhaft, ob es jubelnde Begrüßungen des neuen Jahres oder Zammerrufe über die 13 Grad Kälte waren, vielleicht hat sich beides vereinigt, indem der Jubellaut vom Frost erstarrt theils im Halse stecken geblieben ist. Oder sollte der lauteschallende Schloßsternpunsch — — — ?!

* Das am Dienstag in „Schadendorffs Hotel“ stattgehabte Konzert der Kapelle des 31. Infanterie-Regiments war, wie wir hören, sehr gut besucht, trotz der großen Kälte hatten sich sogar recht viele Besucher aus der Umgegend eingefunden. Die Leistungen der Kapelle unter der persönlichen Leitung ihres Dirigenten Herrn Mohrbutter fanden allseitigen Beifall, namentlich auch die Geigen- und Violoncellen des Herrn Dirigenten. Auch der nachfolgende Ball war sehr zahlreich besucht und fesselte die Teilnehmer bis zur frühen Morgenstunde.

* Auf einer Koppel (Dahlamp) nahe der Hamburger Chauffee, wurde eines Morgens vor Woche ein Reh gefunden, das durch einen Schuß ins Herz getödtet worden war. Es dürfte ein Fall von unbefugter Ausübung der Jagd vorliegen, über den die eingeleitete Untersuchung vielleicht weiteres Licht verbreitet.

Wandsbek, 31. Dezember. In der gestrigen Sitzung der städtischen Kollegien wurde u. A. über die Frage der Wasserversorgung der Stadt verhandelt. Nach dem Vortrage des Oberbürgermeisters war anfänglich in Aussicht genommen, Anschluß an Hamburg zu suchen und an die dortige Wasserleitung anzuschließen, ungestellte Berechnungen aber haben ergeben, daß hierfür jährlich an Hamburg ca. 7000 M. zu zahlen sein würden. Der Magistrat zog deshalb die Anlage eines eigenen Wasserwerkes in Betracht und übergab die Frage einem erfahrenen Techniker, dem Oberingenieur Schmidt in Frankfurt a. M. zur Beantwortung. Von den von diesem vorgelegten drei Plänen hat derjenige den meisten Beifall gefunden, welcher das Seengebiet des Lütjensee und Großensee zur Entnahmestelle des Wasserwerkes wählt. Beide Seen sind etwa 30 Kilometer von Wandsbek entfernt und da sie fiskalischer Besitz sind, hofft man auf leichte Verständigung mit dem Fiskus. Nach dem Plane soll an einem See ein Pumpwerk angelegt werden, der andere soll als Reserve dienen. Das Pumpwerk würde im Stande sein, eine Wassermenge von 5800 Kubikmeter aus dem Lütjensee und 5400 Kubikmeter aus dem Großensee zu liefern, diese Wassermenge würde für eine Bevölkerung von 100 000 Seelen genügen. Die Unternehmung hat ergeben, daß das Wasser von einer Güte ist, wie sich die Nachbarschaft dessen nicht erfreuen kann. Die Kosten sind unabhängig von der Frage des Grundwerkes zc. auf 1 Mill. Mark veranschlagt, nämlich 700 000 M. für Pumpstation, Filtrieranlage und Rohrleitung und 300 000 Mark für die innere Leitung der Stadt. Die besonderen Kosten für Grundbesitz u. s. w. werden auf 500 000 M. veranschlagt. — Auf besondere Anfrage erwiderte der Vorsitzende, daß die Ergiebigkeit der Seen nach 1/2-jährigen Beobachtungen hervorragender Techniker außer Zweifel steht; bei beiden Seen seien seit Jahrtausenden Grundwasserströme vorhanden, welche voraussichtlich stärker würden, je mehr Wasser den Seen entnommen werde. — Hierauf wurden die Anträge des Magistrats einstimmig genehmigt. — Es wurde dann noch mitgeteilt, daß am 5. Januar im Rathhause eine Versammlung von Gemeindevorstehern derjenigen Gemeinden, die bei dem Bau einer Bahn von Wandsbek über Trittau nach Mölln interessiert sind, stattfinden werde.

Kleine Mittheilungen.

— In Schleswig brannte am Mittwoch früh die Lederfabrik des Richters Jensen in der Färberstraße nieder. Die Feuerwehr mußte sich auf den Schutz des Wohnhauses und der Nachbargebäude beschränken.

— Ein Jäger in Lütjenholm erlegte vor einigen Tagen einen Adler, der eine Flügelweite von 1 1/2 Meter hatte.

— In Neudorf spielten am zweiten Feiertage mehrere Kinder mit Russen, wovon ein einjähriger Knabe zwei in den Wind steckte. Dem älteren Bruder gelang es, eine davon zu entfernen, die zweite gerieth in den Kehlkopf und das Kind erlitt trotz aller Bemühungen der herbeigeeilten Mutter. Der ankommende Arzt fand das Kind schon todt.

— Die Gemeindevertretung von Stellingen-Langenebe hat die Anlage einer elektrischen Straßenbeleuchtung einstimmig beschlossen.

— Die jetzt veröffentlichte Abrechnung über das in Segeberg abgehaltene Niedersächsische Sängertfest weist eine Einnahme von 5034 M. 5 S. und eine Ausgabe von 4774 M. 77 S., mithin einen Ueberschuß von 259 M. 28 S. nach.

— Eine schlimme Bescherung erhielt ein Baumeister in Segeberg zu Weihnachten in dem Endurtheil eines mehrjährigen Prozesses, den er verloren hat. Er hatte sich geweiigert, einen übernommenen Bau weiterzuführen, weil er fürchtete, kein Geld zu erhalten. Die Kosten des Prozesses belaufen sich auf 5000 M., abgesehen von noch ausstehenden Schadenrechnungen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Januar. Der Kaiser beging den Neujahrstag folgendermaßen: Nach dem Gottesdienst erfolgte die Galatour und sodann die Festtafel, die das Kaiserpaar mit allen anwesenden Prinzen und Prinzessinnen vereinigte. — Die

zum Neujahr Empfang bei dem Kaiser befohlenen kommandirenden Generale sind auf den 2. Januar von ihrem obersten Kriegsherrn zur Tafel geladen worden.

Die Ernennung des Staatssekretärs von Dehl-schlager zum Präsidenten des Reichsgerichts soll der „Schles. Ztg.“ nach unmittelbar bevorstehen. Dagegen glaubt die „Nordd. Allg. Ztg.“ bestimmt versichern zu können, daß die Entscheidung in dieser Frage noch ausstehe.

Wie der „Hamburger Correspondent“ aus Friedrichsruh erzählt, gedenkt Fürst Bismarck die Verwaltung seiner Güter Barzin, Schönhausen und Schönau den Grafen Herbert und Wilhelm zu übergeben und sich auf Friedrichsruh im Sachsenwalde zu beschränken.

Im Monat November hat die Verkehrseinnahme der preussischen Staatsbahnen aus dem Personen- und Gepäckverkehr gegen November 1889 ein Mehr ergeben von 872,029 Mark, aus dem Güterverkehr weniger 2 722,152 Mark, zusammen weniger 1 850,123 Mark. Der Ausfall gegen das Vorjahr ist also erheblich größer, als erwartet wurde.

Die beiden Reservisten Friedrich May und Christoph Haate, Mitglieder der Berliner Neukirch-Gemeinde, welche seiner Zeit sich auf Grund ihrer Gewissensüberzeugung und des 5. Gebots an die Militärbehörde um Entlassung aus dem Soldatenstande — jedoch vergeblich — wandten, sind, wie das Organ der Neukirch-Gemeinde mittheilt, nach Spandau zu 43 tägiger Festungshaft abgeleitet worden. Der Grund dieses Verfahrens dürfte wohl in der Nichtbefolgung einer an sie ergangenen Weisungsordre zu suchen sein. Die Leisten dieser Dedere insofern nicht Folge, als sie mit abermaliger Berufung auf ihre Gewissensüberzeugung und auf die Forderung des göttlichen Gebotes sich an dem bestimmten Tage nicht nach dem Gestellungsplaz, sondern auf das Bezirks-Kommando begaben, dort ihr Verhalten zu Protokoll nehmen ließen und sich freiwillig zur weiteren Verfügung stellten.

Ausland.

Amerika.

Weitere Meldungen bestätigen, daß am Sonntag zwischen Truppen der Vereinigten Staaten und Indianern ein Zusammenstoß am Porcupine Creek stattgefunden hat. Während es jedoch nach der ersten Depesche schien, als ob die Unions-Truppen einen glänzenden und unblutigen Sieg errungen, und als ob die Indianer sich fast vollständig unterworfen hätten, haben nach den neueren Nachrichten beide Theile beträchtliche Verluste erlitten, und von einem Siege der Unions-Truppen ist gar nicht mehr die Rede. Mit der Unterwerfung der Indianer scheint es selbst nach den offiziellen Berichten auch noch gute Weile zu haben; neuerdings soll in der Indianer-Reservation große Aufregung herrschen. Noch viel schlimmer aber lauten die privaten Meldungen. Ein Telegramm des „New York Herald“ besagt, der Kampf zwischen den Unionsstruppen und den Indianern bei Porcupine Creek sei ein sehr blutiger gewesen. Von den Amerikanern seien 75 getödtet oder verwundet, auf Seiten der Indianer hätten 110 Krieger und 250 Frauen und Kinder das Leben eingebüßt. Von den Bewohnern des indianischen Lagers seien nur sechs Kinder am Leben geblieben.

Mannigfaltiges.

Ein folgenschweres Feuer entstand am Montag Morgen gegen 4 Uhr aus der königlichen Luifens-Grube bei Jäbze. Wie von dort geschrieben wird, wurde das Feuer von seinem Entstehungsorte in einem Maschinenhause durch einen heftigen Sturm auf die andern Maschinenhäuser übertragen. Es ist dadurch Alles zerstört worden, der Betrieb mußte eingestellt werden, und über 4000 Arbeiter sind ohne Beschäftigung geblieben. In drei Wochen glaubt man interimistisch den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Bevor die Grube wieder völlig betriebsfähig sein wird, dürften acht Wochen vergehen.

Ein schreckliches Unglück ereignete sich am Montag Nachmittag auf der Anhalter Bahn. Der in Berlin wohnhafte Lokomotivführer Köber hatte am genannten Tage den um 8 Uhr Abends von Halle eintreffenden Personenzug von Bitterfeld aus

zu führen. Der Zug hatte eben diese Station verlassen, als sich K. über den Bord der Lokomotive hinauslehnen mußte, um ein Signal zu beobachten. In demselben Augenblicke, in welchem der Zug nun eine Brücke passiren mußte, hörte der Heizer plötzlich einen entsetzlichen Schrei, dem ein dumpfer Fall folgte. Sofort ließ er den Zug halten. Das hingeweilte Fahrpersonal fand den Körper K.'s, entsetzlich verstümmelt, mit zertrümmertem Schädel auf dem Geleise liegen. K. war beim Hinauslehnen einem Pfeiler zu nahe gekommen, an dem er sich den Schädel zertrümmerte. Die Leiche wurde der von dem Vorfall schonend in Kenntniß gesetzten, über den Verlust untröstlichen Familie zugeführt. K. stand in den fünfziger Jahren und war ein pflichttreuer und allgemein beliebter Beamter. Er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Hungerstoth. Aus China wird überaus Trauriges gemeldet. Millionen von Chinesen nagen am Hungertuche. Furchtbare Ueberschwemmungen haben ihnen Hab und Gut, Haus und Hof vernichtet. Hunderttausende sind ertrunken, gestorben und verdorben, aus Hunger und Kummer. Der Winter vor der Thür — und kein Obdach, keine Nahrung, keine Kleidung — kann man sich etwas Schreckliches denken? Alles, was Mühseligkeit vermag, ist nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Auch unser Kaiserlicher Konsul, Herr v. Brandt in Peking, hat einen Aufruf an unsere Landsleute erlassen, dem willfährig Folge geleistet wurde. Die Vertheilung besorgt die opferfreudige deutsche (katholische) Mission in Süd-Schantong, die unter Leitung des Bischofs Anzer steht. Die meisten der Beitragenden sind Nichtkatholiken, sie sind jedoch von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Vertheilung bei der betreffenden Mission in guten Händen ruht.

Eine neue Rauchmaske wurde dieser Tage in Wien vom Feuerwehr-Inspektor Müller erprobt. Die Maske ist eine über Kopf und Hals reichende lederne Haube mit feimmaschigem Drahtnetz vor den Augenlöchern. Ein damit bekleideter Mann konnte etwa 20 Minuten neben dem in Brand gesetzten Holzstoße verbleiben, war von Rauch und Giftgasen unberührt und vollkommen bewegungsfrei. Auch unbehindert hören, sehen und sprechen gestattet der Apparat, der alle bisher konstruirten an Zweckmäßigkeit übertrifft.

Triftiger Grund. Lehrer: „Also warum sollst Du nicht stolz auf Geld und Gut sein?“ Schüler: „Weil ich keins hab.“

Dame zu einem Gecken: „Sie sind ja wieder äußerst sorgfältig frisiert, Herr Baron.“ — „Ja, meine Gnädige, ich gebe eben kolossal viel auf meinen Kopf.“ — „Der Kopf ist wohl Ihre schwache Seite?“ **Devot.** Fürst auf der Jagd: „Hm, jetzt habe ich schon wieder gefehlt.“ Förster: „Durchlandt belieben eben, von Ihrem Begnadigungsrecht den ergiebigsten Gebrauch zu machen.“

Südholfsteinischer Gauverband freiwilliger Feuerwehren.

Ahrensburg. Kürzlich berichteten wir, daß uns von dritter Seite mitgetheilt worden sei, der in Alt-Rahlstedt verunglückte Kamerad aus Schiffel sei lethim seinen Verletzungen erlegen. Nunmehr hören wir von anderer Seite, dies sei nicht der Fall, sondern der Kamerad sei wieder hergestellt. Bei dem unüberbringlichen Schwiegen, worin sich die befehligte Wehr trotz der von verschiedenen Seiten an sie gerichteten Bitten um Auskunft gehüllt hat, sind derartige widersprechende Berichte wohl entschuldbar. Vom Gauverbande wird uns in dieser Angelegenheit noch mitgetheilt, daß von den Feuerwehren für den verunglückten Kameraden eingegangen und an die betreffende Wehr überwiesen sind, 452 Mt.; nähere Mittheilungen dürften auf dem nächsten Delegirten-tage erfolgen. Der St. Pauli Bürgerverein soll außerdem bei einer Besichtigung der Fabrik 122 Mt. für den Verunglückten gespendet haben, so der befehligten Wehr also mindestens 574 Mt. zur Verfügung gestellt sind. — Was außerdem einzelne Wehren durch direkte Sendungen nach Schiffel für den verletzten Kameraden gethan haben, ist nicht festzustellen und entzieht sich in den meisten Fällen unserer Kunde.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Fiese in Ahrensburg.

Ball-Seidenstoffe v. 95 Pfg. bis 14.80 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert — vel., roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (A. u. R. Hofstet.) Zürich, Mäster umgebend. Doppelpost-Briefporto nach der Schweiz.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Anzeigen.

Dankfagung.

für die bei dem Ableben und der Beisetzung unseres lieben Gatten und Vaters erhaltenen Beweise der Theilnahme sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank aus.
Ahrensburg, 31. Dezember 1890.
Wwe. **Lange, geb. Hartjen,** und Kinder.

Bekanntmachung.

Gemäß § 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 wird hierdurch zur Kunde gebracht, daß die Anmeldungen zur Rekrutirungs-Stammrolle des Gutes Ahrensburg in der Zeit vom

15. Januar bis 1. Februar d. J.

im Bureau der unterzeichneten Behörde während der Geschäftsstunden zu erfolgen haben.

Zur Anmeldung verpflichtet sind diejenigen männlichen Angehörigen des deutschen Reichs, welche

- 1) im Jahre 1871 geboren,
- 2) älteren Jahrgängen angehören, aber über ihre Militärdienstpflicht eine endgültige Entscheidung noch nicht erhalten haben.

Die Anmeldung hat persönlich, für abwesende Militärschlichter aber durch die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zu erfolgen.

Auswärts Geborene haben ihre für diesen Zweck ihnen kostenfrei zu ertheilenden Geburtsurkunde vorzuzeigen.

Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle, welche auch im Laufe des Jahres beim dauernden Wechsel des Aushebungs- oder Musterungsbezirks stattfinden muß, ist gesetzlich mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bedroht.

Ahrensburg, den 2. Januar 1891.

Der Amtsvorsteher.

J. B.: **Ahrens.**

Holz-Verkauf.

Am Montag, 12. Januar, soll nachstehend bezeichnetes Holz im Revier **Streck, Nügen** und an der **Teich Wiese** in der Nähe von **Volksdorf**, an Ort und Stelle, unter den vor der Auktion zu verlesenden Bedingungen, öffentlich meistbietend versteigert werden:

ca. 250 Aumtr. Weißbuchen-, Birken- und Erlenknüppelholz,

ca. 150 Haufen Weißbuchen-, Birken- und Erlenbusch,

ca. 9 Cavelinge Weißbuchenknüppelholz.

Zusammenkunft im **Streck** um 10 Uhr Vormittags.

Volksdorf, den 1. Januar 1891.
Rhensius.

Die **Apotheke in Ahrensburg** empfiehlt:

- Räucher-Pulver. — Räucher-Essenz.
- Beifriese für Kinder — Gummisauger
- Beilchenwurzeln — Sauggarnituren
- Kinderpulver — Streupulver
- Mandelklee — Nabelbänder — Medicinische Seifen — Nabelpflaster
- Brustbütchen — Brustpflaster — Milchpumpen. 11
- Spritzen von Gummi und Glas
- Irrigatoren aus Glas und Blech mit div. Anhängen.

Warum sind die besten Anker-Steinbaufastener so beliebt?

Weil sie nicht, wie andere Spielsachen, schon nach einigen Tagen wertlos sind, sondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende Beschäftigung gewähren, und weil sie folsichtig das auf die Dauer billigste Spielspiel sind. Weil ferner auch den Eltern das Nachhaken der wahrhaft prachtvollen Vorlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil jeder Kasten ergänzt werden kann.

Dies ist aber bei keiner der aufgelauchten minderwertigen Nachahmungen der Fall, vor deren Ankauf dringend gewarnt werden muß. Wer nicht durch den Ankauf einer solchen schwer enttäuscht sein will, der weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke „roter Anker“ als unecht zurück. Illust. Preisliste gratis.

F. Ad. Richter & Cie.
Hildesheim.

183. Kgl. Preuss. Classenlotterie
Haupt- und Schlussziehung 20. Januar — 7. Februar 1890.
Haupttreffer **600000** Mark.

Zu offeriren:
Originalloose mit Bedingung der Rückgabe $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$
nach beendeter Ziehung **220 M., 110 M., 55 M.**
Depot- resp. Anteil-Loose an in meinem Besitze befindlichen Original-Loosen.
 $\frac{1}{1}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{10}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{1}{20}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{1}{40}$ $\frac{1}{64}$
220 M., 110 M., 55 M., 28 M., 24 M., 14 M., 12 M., 7 M., 6 M., 3,50 M.
Porto und Liste 75 Pf.

Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, möglichst viele Anthelle an verschiedenen Nummern zu nehmen:
 $\frac{10}{8}$ $\frac{10}{10}$ $\frac{10}{16}$ $\frac{10}{20}$ $\frac{10}{32}$ $\frac{10}{40}$ $\frac{10}{64}$
280 M., 240 M., 140 M., 120 M., 70 M., 60 M., 35 M.

Cölner Dombau-Loose (nur baare Geld) a 3,50 M., $\frac{1}{2}$ 47,50 M., $\frac{1}{4}$ 9,50 M., $\frac{1}{8}$ 4,75 M., $\frac{1}{16}$ 2,37 M., $\frac{1}{32}$ 1,19 M., $\frac{1}{64}$ 0,59 M.

Als besonders chancenreich sind die von mir eingerichteten Gesellschaftsspiele an folgenden 100 No. der Cölner Lotterie

170601—625, 11826—850, 149826—850, 156726—750 und folgende.
 $\frac{1}{100}$ Anthelle a 5 Mark verendet (Porto u. Liste 30 Pf., Ausland 50 Pf.)

August Fuhse, Berlin W., Köln (Rhein)
Friedrichstraße 79. Hohestraße 137

Telegramm-Adresse: Fuhsebank Berlin. Fuhsebank Köln.

Mobilien-Magazin
von **H. Griesenberg, Tischlermeister.**

Großes Lager aller Arten von Mobilien,
von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Ahrensburg,
Ecke der Bahnhofstraße und Hamburger Chaussee.

Hamburg - Amerikanische **Packetfahrt Actien Gesellschaft**
Express- und Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen:
Hävre—New York. Hamburg—Westindien.
Stettin—New York. Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: (N^o 764)
Guido Schmidt, Ahrensburg.

Künstliche Düngemittel:
Thomasphosphatmehl
Kainit, Superphosphat zc.
empfiehlt **E. Pahl.**
Ahrensburg.

Stollwerck's Herz Cacao
Ueberall käuflich!
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Großes Parthien-Lager
von **August Mosehuus, Ahrensburg.**
Empfehle als ganz besonders billig:
1 Parthie prima Bettbezüge, Meter 60 Pf.
1 Parthie wasch. Kleider pr. $7\frac{1}{2}$ Meter, a 3,50 Mk.
Fülz- und Velour-Röcke in großer Auswahl.
Leinene Herrenhemden, Stück 2,00 Mk.
Leinene Damenhemden, Stück 1,80 Mk.
Blau gestreifte Herrenhemden Stück 2,20 Mk.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Weisheitssystem
zur prattischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen und russischen **Geschäfts- u. Umgangssprache**

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht
von **Dr. Richard S. Rosenthal.**
Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,
complet in je 15 Lectionen a 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen a 1 Mk.
Schlüssel hierzu a 1 Mk. 50 Pf.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch,
complet in je 10 Lectionen a 1 Mk.
Probefrische aller 10 Sprachen a 50 Pf.

Rosenthal'sche Verlagshandlung
Leipzig.

Delicatessen!

Lachs, marinirt in Dosen,
Hummer, Kronen,
Sardinen in Del ff.,
Appetit-Sild,
Anchovis, Christianer,
Sardellen,
Heringe, Holländer,
Heringe, in Sauer,
Schweizerkäse,
Holländer Rahmkäse,
Harzer Käse,
Limburger,
Hopfenkäse,
Kräuterkäse,
Burgkäse zc. zc.

empfiehlt **Guido Schmidt.**
Ahrensburg am Weinbera.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnitt-mustern.

Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 H.

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 18 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Dorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Ztg.-Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition **Berlin W., 35. — Wien I., Operngasse 3.**

Nähmaschinen
empfiehlt zu billigen Preisen **Ahrensburg H. Peemöller.**

Geschichte Ahrensburgs,
nach authentischen Quellen und handschriftlichen Acten bearbeitet von **H. Rahlf** und **E. Ziese,** mit einem Anhang: Sagen, Märchen und Erzählungen aus dem Gute Ahrensburg und dem Kreise Stormarn.

Eine kleine Parthie dieses interessanten Wertes will ich zeitweilig für den **herabgesetzten Preis von a 1,75 M.** für das elegant gebundene Exemplar, brochirte Exemplare, soweit vorhanden, a 1 M. 25 H. verkaufen.

E. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Des Neujahrsestes
wegen erscheint die heutige Nummer nur im Format eines halben Bogens.

Wandsbeker Stadt-Theater.
Dienstag, 6. Januar 1891:
(12. Abonnements-Vorstellung).
12. Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Lübecker Stadt-Theaters,
Direction Fr. Erdmann.
Onkel Bräsig.
Lebensbild in 5 Acten nach Fritz Reuters „Mit mine Stromtid“ frei bearbeitet von V. Müller-Fabritius.
Regie: Herr Regisseur Müller-Fabritius.
Zur gefl. Notiz! Das Theaterbureau ist geöffnet von 9—12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Sonntags geschlossen.

Ahrensburger Turner-Bund.
Am Mittwoch, 7. Januar, Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale (Ad. Thomas):
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über den jetzigen Stand des Turnerbundes.
2. Kassenvorlage.
3. Beschlußfassung über eine abzuhaltende Maskerade.
4. Verschiedenes.
Ahrensburg, den 1. Januar 1890.
Der Turnrath.

In der Nacht auf den 23. v. Mts. ist dem Fethändler **Funk** aus Wentorf auf der Hamburger Landstraße von Wentorf nach Neuenrug (Braak) ein **Sack mit Bettzeug** vom Wagen gestohlen. Wer Auskunft hierüber ertheilen kann, erhält eine Belohnung.
Bierbergen, den 1. Januar 1891.
J. Prahl.

Gefunden
auf der Hamburger Chaussee ein **Revolver.** Abzufordern gegen Erstattung der Infertionskosten bei **Gärtner Schmidt,** Ahrensburg, Hamburger Chaussee.

Frische helle gesunde Malzkeime,
Reisfuttermehl, Kleie zc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen **Henry Beland,** Wandsbek, Zollstraße 11.

Satruper Viehwaschpulver.
Bekannt und geschätzt und bisher unübertroffen, weil stets absolut sicher wirkend.
Zu haben in der **Apotheke** zu Ahrensburg und **Füllfeld.**

Reine Ungarweine.
4 Liter feinsten abgelauerten **Weiß- oder Rothwein** (Auslese) **Mk. 3.40,** franco sammt Fäßchen gegen Postnachnahme.
Anton Thor, Weinbergbesitzer, **Werschetz, (Ungarn.)**

4 Liter prima **Zofayer Ausbruch** **Mk. 8.—.** **Wencescher Fettausbruch** **Mk. 6.—.** **Rüster Muskatenausbruch** **Mk. 6.—,** franco sammt Fäßchen gegen Nachnahme.
Anton Thor, Werschetz, Ungarn.

Witterungs-Beobachtungen.

| Januar | Barometer Stand in mm | Thermometer Stand Grad Reaum. | Wind |
|------------|-----------------------|-------------------------------|------|
| 1. 9 U. V. | 773 | — 12 | D |
| 2. 9 U. V. | 770,5 | — 11 | ND |

Höchste Temperatur am 29. — 7 Gr.
" " " 1. — 6,5 "

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
Nachdruck verboten!

4. Jan.: Frost, Nebel, bedeckt, Schnee, harter Wind.
5. Jan.: Nebel, bewölkt, Schneefall, theils sonnig, Frost.
6. Jan.: Theils neblig, wolkig, theils heiter, Frost.
7. Jan.: Frost, vielfach bedeckt mit Schnee, theils aufklarend heiter.